

# Borse Jung

## Auf der Glückswoge.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

Die Augen gerieten, von seep in die Hand gestoßen, und Marcel so ganz in seine eigenen schwierigen ausichtslosen Angelegenheiten vertieft, daß er fast vergessen hatte, zu wem er sprach. Er als Palmer eine heitere Bewegung machte und ausprang, daß er empor.

Katharine fragt: Sie? Katharine? Marcel warf einem Bild auf das entstelle, farblos gewordene Gesicht des Mälers und schlug sich mit der gespaltenen vor die Stirn, während seine Lippen sich zornig zusammenpreßten.

Ich Thor, ich dreifach Narr! rief er heftig, indem er Gerhards Hand ergriff und trüffig drückte. Ich hätte es Ihnen nicht sagen sollen, ich wußte ja, daß Sie das Mädchen lieben; sonnen Sie mir verzeihen, Palmer, daß ich grausam eigentlich war, und nur mein eigenes trostloses Gefühl dachte, daß Katharine bereits eine Abnug von —

Sie ist meine Braut seit einigen Stunden, meine glückliche, geliebte Braut.

Palmer! Ist es möglich? Und doch ich wußte es ja kommen sehen und mich dachten so von Herzen gestreut, ehe ich wußte —

Was wußte? So foltern Sie mich nicht länger mit Ihren Andeutungen!

Doch mein Theim das Mädchen selbst haben will!

Aber er soll sie nicht haben. Tod und Teufel! An Gerhards Schläfe schwoll eine drohende Ader, sein Gesicht schien größer zu werden und seine Augen funkelten. Ist sie denn eine Braut, eine Sklavin, die willenslos dem Meisterhunden in die Hände fällt? Ist sie nicht vielmehr ein willensstarkes, flügiges, energisches Mädchen, das sich mit allen Kräften gegen einen zu emporkämpfen hält?

Wenn sie kann!

Was sollen die halben Nieden, Marcel? Um was anderes kann es sich hier handeln, als um Geld und wieder um Geld? Zugewinnt kann dieser Mensch die Baronin in seiner Nacht haben? Sie ist eine Verherrlichte, ihr Vermögen ist in seiner Hand, er wird es verloren haben oder wenigstens vorgeben, es verloren zu haben, und auf diese elende Weise will er die Mutter bestimmen, ihm die einzige Tochter zu verleben!

Beauftragt du den Kopf.

Wenn es nur das wäre! Das ließe sich, wenn gleich nur mit großen Opfern, doch wohl ins Gleichgewicht bringen, aber ich fürchte, ich fürchte, es handelt sich um tiefer liegende Dinge! Es muß in der Vergangenheit der Baronin ein dunkler Punkt liegen, mit dem er sich schreiten und zu allem bringen kann! Jahr hindurch sind wir jeden Sommer auf Beatenberg zusammengetroffen — ich damals ein jugendlicher, unerfahrener Junge, aber gerade als solcher doppelt aus allen Geheimnissen verschwiegen, und hier hatte es sich bald heraus, wie die beiden miteinander hielten. Blide tauschten und briefen laßen. So belauschte ich in meinen studienden Neugier einstweilen ein Gespräch, in welchem viel von einem Knaben die Rede war — sein Name wurde nicht genannt, nur daß er in Steiermark lebte, wurde erwähnt. Dann fand ich ein anderes Mal ein paar Zeilen eines verzerrten Briefes, es war eine ungewöhnliche, grobe Handchrift, wie die eines Bauern — er sei schwer krank, jüngst, daß zu sieben und er habe sich nach Marburg über das weite Reichthal des „Buben“. Er habe Verwandte, die ihn gern für das alte Reichthal in Plege nehmen würden, dazu aber müsse man doch vorher die Zustimmung der „Herrschaft“ haben!

Um übrigens wurde der Brief gelöst, er sei flug, daß er des Schulmusters ganz Freude sei, habe aber was vornehmes und Stolzes im Wege vor all seinen Spielgefährten voraus, sei überhaupt ein „Aparat“, immer ernst und still für sich.

Nein konnte ich nicht herauslesen — daß aber dies Geheimnis der Jungen ist, an welchem mein Onkel die Baronin unerbittlich fehlt, wie ein grausamem Knaben den gesangenen Mästher, das bedarf für mich keines Zweifels.

Gerhard hatte still zugehört, die Stirn in finstere Falten gezogen, seine Augen blieben immer noch denklich drohendem Ausdruck. Es war inzwischen rasch dunkel geworden, in allen Ecken des Ateliers lagerten tiefe Schatten, und aus dem großen Bilde der „verfolgten Christen“ dampfte als einziger Lichtpunkt, neben der rothen Fackelglut, der zährende Schönkopf Katharinas, deren Züge das blonde Christenmädchen trug, herüber.

Ein Feuerherrn hörte diese Stille, jeder war in jüngstes Bruten verfusen; endlich rief Gerhard sich mit den Worten empor: Ich muß zu ihr!

Um Gottswillen, nur heute nicht mehr! rief Marcel angstvoll. Sie finden eine größere freie Gesellschaft dort, die bis nach Mitternacht versammelt bleibt! Wollen Sie eine Scene machen, Ihre Sach in aller Leute Mund wissen?

Und wie soll ich die endlos lange Nacht überbrücken? sagte die Baronin schneidend.

Sie werden böse Gedanken haben, es ist wahr —

Ein wohlbelauftes Klopfen an der Thür unterbrach ihn, zugleich rief eine freundliche Stimme: Nun, siehst du mein Gerhard, da bin ich wieder! und Frau Palmer trat rasch über die Schwelle.

Ich bin dir wohl zu lange ausgeblieben, lieber Sohn! Julie sagte mir, du wärst so ungeduldig gewesen! Ja, aber Frau von Grün ließ mich nicht fort, und wenn so zwei Damen ins Schuhwerk kommen — na, du weißt ja! Aber warum in aller Welt in es denn noch hundert hier im Atelier? Man fällt ja über seine eigenen Füße! Und wen hast du denn bei dir? Gott im Himmel, ich bin erschrocken! Ich ja, Sie sind es, Herr Beauclerc, das hätten Sie mir auch gleich sagen können! Nun, wie geht Ihnen? Schlecht, sagen Sie? Ach, geben Sie, Sie Spatzvogel, das kennt man schon. Sie haben immer ein Würgen im Kopf, ich glaube kein Wort davon! Was sagen Sie zu dem letzten Porträt, das mein Gerhard gemalt hat? Ist das nicht ein Gesichtchen zum Verlieben? Ich weiß

immer nicht, wen ich schöner finden soll, die oder das entzückende blonde Christenmädchen!

Die harmlose Niedeligkeit der alten Frau rief schwer auf die Herzen der beiden. Marcel blieb stumm, und Gerhard sprach ein paar Worte, aber mit so selbstmer Stimme, daß seine Mutter angstlich wurde. Sie griff nach den Zündholzchen und stochte die große Lampe an, die auf einem Teetisch stand. So, die brennende Lampe in der Hand, trat sie dicht vor die beiden Freunde hin, und ihr Blick ging bevorzugt von einem zum andern, während sie ihnen nahe ins Gesicht leuchtete.

Zwei Freier.

Vor den „Vier Jahreszeiten“ hielt ein Miethwagen; trotz des räch und unaufbalten herabkriechenden warmen Regens stürzte ein vorsichtiger Kellner herbei, den Schlag aufzurichten.

Warten! rief der Jausa des Wagens dem Kellner, während des Aussteigen zu, dann wandte er sich ja, schämte als das, da ich früher eingegangene hohe Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise für mich einzuhören, mein Leben fernher in gänzlich nach meinen Neigungen zu gestalten und auch über die Vergangenheit, wie bisher, unverbrüchliches Schweigen zu bewahren, unter der Bedingung, daß ich ihm meine Tochter jetzt baldigst den Nächsten gegenüberstelle, ja, schämte als das, daß er früher eingegangene hohe

Verpflichtungen einzuhören habe..... Herr von Marburg hat sich anbemischt gemacht, in jeder Weise